



Abend-

Zeitung.

108.

Montag, am 14. Julius 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Ed. Hell.]

Don Florida.

Eine Erzählung, von Wilhelm Waiblinger.

Emil ging mit dem alten Florida zum Campo vaccino hinaus. Der schönste Mondschein erhellte die stille schaurige Stätte. Die Masse des Triumphbogens von Septimius Severus ragte schwarz aus ihrem Schutte, und die Säulen vom Tempel des Donnerers und der Eintracht glänzten hell in dem melancholischen Lichte. Ein dämmernder ungewisser Tag verklärte die Wände des Capitols, seine weiten Treppen, seinen einsamen Thurm, seine düstere Kirche. Die Allee des heiligen Weges, der einst die Priester und Triumphatoren des Erdballs zum Capitol führte, lockte in ihre nächtlichen Schatten. Sie wandelten langsam hinan, durch keine Stimme in den Eindrücken der hohen geisterhaften Umgebungen gestört. Alles war todtenstill.

Florida lenkte die Schritte gegen den Palatin hinüber. Sie sprachen nur Weniges, jeder schien die Feier des Augenblicks nicht mit Worten entheiligen zu wollen. — Sehen Sie — sagte endlich der Alte — wie der goldne Palast des Nero an den Abhängen des Evandrischen Berges in die Nacht graust! Nun hören Sie auch noch die Eulen! Wie jene weiße Kirche so hell im Mondlicht erglänzt! Wir sind an den Tempelsäulen des Jupiter Stator. Aber gehen wir am Fuße des Palatins hin, oder wollen Sie lieber dem Colosseum zu?

Sein Sie mein Führer, Don Florida, wohin Sie wollen!

So gehen wir denn der allertiefsten Einsamkeit zu. Aber hören Sie Gesang? Es ist eine schwarze Gestalt, die unterm Capitol hinwandelt. Bald werden wir niemand hören. Blicken Sie noch einmal auf's Campo vaccino zurück, es ist ein furchtbar schönes Gemälde! Die Fläche voll Trümmer und Bersenkungen, voll Karren und Wagen, die schweigende Allee, dort die Tempel des Nemus und des frommen Antonin, die Kirchenfacade und Kuppel von Sanct Adrian und dann das dämmernde Capitol, an seinem Fuße die Mammertinischen Kerker, der Triumphbogen und die beiden Tempelruinen, die Häusermasse der Tarpeischen Felsen, hier inmitten des Forums die weithin schattende Säule des Focas, und hinter uns die graufigen Reste der Kaiserpaläste. Nicht war, Graf, das ist denn doch der erinnerungsvollste Platz auf Erden?

Nun gingen sie am Romulustempel und seinen nachbarlichen Cypressen vorüber. Sie waren ganz in der Wildniß des alten Roms, sie ließen den Bogen des Janus zur Seite und wandelten dem Aventin zu. Oft hielten sie an, besonders als sie die klösterlichen Mauerwege hinaufwandelten und den Rückblick auf die riesenhaften Gewölbe des Nero hatten, welche sich durch die schaurigen Schatten und die melancholischen Beleuchtungen des Mondes vergrößerten und mit furchtbarem Ernst in die Nacht hineinstarrten.